



Arbeitskultur Zukunft

Entwicklung der Sozialfähigkeit Teil 1/2

Die Entwicklung der Gedankenkontrolle



Die Schwerpunkte dieses Berichtes

Alles was der Mensch in der Welt gestaltet, entsteht aus dem Gedanken
Unlogisches im Umfeld korrigiert er nicht direkt, denkt es aber im Stillen richtig
Alle Einflüsse prüft er zum eigenen Schutz und entwickelt Unterscheidungsfähigkeit

Die Entwicklung der Gedankenkontrolle

Warum ist die Gedankenkontrolle so wichtig?

Die Gedankenkontrolle ist die erste Fähigkeit der sechs Basisqualitäten zur Entwicklung der Sozialfähigkeit. Alles was der Mensch gestaltet, beginnt mit dem Gedanken. Was er nicht denken kann, kann er auch nicht gestalten. Bewegt er im Inneren wahre und logische Gedanken, weckt er damit auch schöne Empfindungen und Gefühle, deren sorgfältige Umsetzung zu sinnvollen aufbauenden Ergebnissen führen. Unwahre und unlogische Gedanken wecken entsprechende Gefühle und führen zu negativen abbauenden Ergebnissen.

Wer sich mit Kritik, Beleidigungen oder Verletzungen identifiziert und diese ohne Kontrolle übernimmt, entwickelt schnell Emotionen, die oft in negativen Handlungen enden. Bringt er die Ereignisse jedoch erst in eine äußere Anschauung und prüft sie auf Korrektheit, bleibt er ruhig und kontrolliert solche Situationen und kann angemessen reagieren. So entscheidet er selbst, welchen Gedanken er sich öffnet und welchen nicht.

Basisqualitäten zur Sozialfähigkeit

Fähigkeit	Ziel
Gedankenkontrolle	Wahrhaftigkeit
Handlungskontrolle	Authentizität
Ausdauer	Standhaftigkeit
Toleranz	Einfühlungskraft
Unbefangenheit	Vertrauen
Gleichmut	Unerschütterlichkeit

Was entsteht, wenn die Gedankenkontrolle fehlt?

Dann dringen alle inneren und äußeren Gedanken ungeprüft ein. Die negativen Gedanken wecken dann Emotionen, die auch zu negativen Handlungen führen können und ein positives Miteinander stören. Damit geht auch das Unterscheidungsvermögen zwischen wahr und unwahr, logisch und unlogisch verloren.

Langfristig ist dadurch das Gedankenleben manipulierbar. Dies kann durch Institutionen wie Wirtschaft, Werbung, Politik, oder andere erfolgen. Manipuliert man die Gedanken, wecken diese entsprechende Gefühle und manipulieren die Handlungen.

Wie kann die Gedankenkontrolle gefördert werden?

Um die Gedankenkontrolle zu entwickeln, sollte der Gedankenverlauf beherrscht werden. Es sollen sich keine willkürlichen Gedanken entfalten, sondern alle Gedanken sollen logisch aufeinander aufbauen. Dies kann der Mensch mit seinem Bewusstsein, oder anders gesagt, mit seinem Ich lenken. Der Einzelne entzieht sich nicht einem unlogischen Umfeld und korrigiert auch nicht sogleich alles Unlogische. Vielmehr bleibt er still und korrigiert Unlogisches in seinem Inneren und strebt danach, die eigenen Gedanken richtig zu denken.

Der Mensch sollte seine Kenntnisse von wahren und logischen Gedanken erweitern, indem er sich mit der Geisteswissenschaft tiefer auseinander setzt. So kann er immer besser seine Unterscheidungsfähigkeit ausprägen. Ebenso vermeidet er die Identifikation mit äußeren Ereignissen und bringt diese erst in eine Anschauung, um sie zu prüfen. So kann er sich vor Manipulation und negativer Einflussnahme schützen.

Was ist bei der Gedankenkontrolle wesentlich?

Alles was der Mensch gestaltet, entsteht aus dem Gedanken. Bauen diese aufeinander auf und sind wahr und logisch, entsteht ein Aufbau. Negative und unlogische Ereignisse aus dem Umfeld führt er in die Anschauung zur Unterscheidungsbildung. Er beschäftigt sich mit Geisteswissenschaft, um eigene Gedanken zu vertiefen. Die Gedankenkontrolle und die fünf weiteren Qualitäten entwickeln das Herzchakra.



Wir finden es höflich, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sprechen, gleichzeitig schätzen wir die Sprache in ihrer natürlichen Form, weshalb wir auf Gender-Sternchen (*) und Binnen-Is verzichten. Es sind immer beide Geschlechter gemeint. Fotos: Freepik.